

## Der 3. Sonntag nach Ostern – Jubilate

Jubilate heißt übersetzt nach Psalm 66,1: „Jauchzet Gott alle Lande.“

### Wochenspruch:

*Ist jemand in Christus, so ist er eine neue Kreatur; das Alte ist vergangen, siehe, Neues ist geworden.*

2. Korinther 5,17

### Gebet

Du Schöpfer aller Dinge, wie du die Natur zu neuem Leben erweckst, so willst du auch uns Menschen erneuern und einen neuen Himmel und eine neue Erde schaffen, in denen Gerechtigkeit wohnt. Belebe auch uns, wecke uns aus aller Verzagtheit, gerade in dieser Zeit.

Dass wir den Mut haben zu glauben und auferstehen zu Leben mit dir.

Durch Jesus Christus, unsern Herrn.

### Predigttext aus der Apostelgeschichte 17, 22-34

22 Paulus trat in die Mitte des Aeropags und sagte:

Ihr Bürger von Athen!

Nach allem, was ich sehe,  
seid ihr fromme Leute.

Ich bin durch die Stadt gegangen  
und habe mir eure heiligen Stätten angeschaut.

Dabei habe ich auch einen Altar gefunden,  
auf dem stand: Für einen unbekanntem Gott.

Das, was ihr da verehrt, ohne es zu kennen,  
das verkünde ich euch.

Es ist der Gott, der die Welt erschaffen hat  
und alles, was in ihr ist.

Er ist Herr über Himmel und Erde.

Er wohnt nicht in Tempeln,

Die von Menschenhand errichtet wurden.

Er ist auch nicht darauf angewiesen

von Menschen versorgt zu werden.

Er ist es doch, der uns allen

das Leben, den Atem und alles andere schenkt.

Er hat aus einem einzigen Menschen  
die ganze Menschheit hervorgehen lassen,  
damit sie die Erde bewohnt.

Für jedes Volk hat er festgesetzt,

Wie lange es bestehen soll.

Er wollte, dass die Menschen nach ihm suchten -  
ob sie ihn vielleicht spüren oder entdecken können.

Denn keinem von uns ist er fern.

Durch ihn leben wir doch,

bewegen wir uns und haben unser Dasein.

Oder wie es einige eurer Dichter gesagt haben:

Wir sind sogar von seiner Art.

29 Weil wir Menschen also von seiner Art

sind dürfen wir uns nicht täuschen:

Die Gottheit gleicht keineswegs  
irgendwelchen Bildern aus Gold, Silber  
oder Stein.

Die sind nur das Ergebnis menschlichen  
Könnens und Vorstellungskraft.

Nun. Gott sieht nachsichtig über die Zeiten  
hinweg, in denen die Leute ihn nicht  
gekannt haben.

Aber jetzt fordert er alle Menschen  
an allen Orten auf, ihr Leben zu ändern.

Denn Gott hat einen Tag festgesetzt,  
um über die ganze Welt zu richten.

Dann wird er Gerechtigkeit walten lassen -  
durch den Mann, den er dazu bestimmt hat.

Dass dieser Mann wirklich dafür bestimmt ist,  
hat Gott allen Menschen durch dessen  
Auferstehung von den Toten bewiesen.

32 Als Paulus von der Auferstehung der Toten  
sprach, lachten ihn einige seiner Zuhörer  
aus. Andere aber sagten: Darüber wollen  
wir mehr von dir hören.

So verließ Paulus die Versammlung.

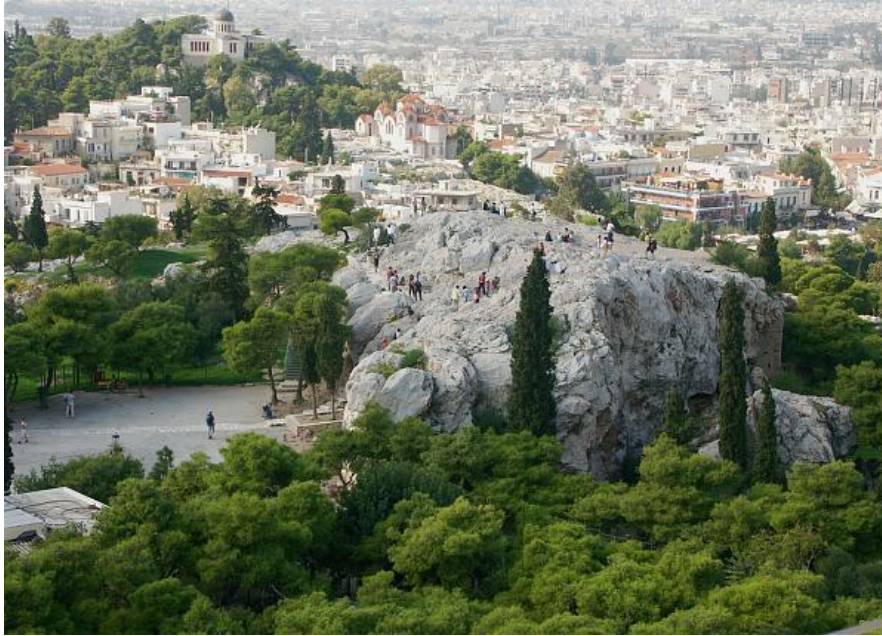
Einige schlossen sich ihm an und kamen

Zum Glauben. Unter ihnen war Dionysius,

der dem Aeropag angehörte,

eine Frau namens Damaris

Und noch einige andere.



## Lesespredigt

*Liebe Leserin, lieber Leser!*

Diese Predigt für heute, den Sonntag „*Jubilate*“, ist aus der Apostelgeschichte. Sie haben sie ja gelesen.

Paulus kam auf seiner 2. Missionsreise auch nach Athen. Und weil seine Mitarbeiter noch nicht da waren, schaute er sich in der Stadt um. Er entdeckte vielen Götzenbilder. Er wurde regelrecht zornig darüber. Und weil er nun lauthals schimpfte und diskutierte, wurde er zum Aeropag gebracht.

Nicht angeklagt, sondern um Rede und Antwort zu stehen.

Aeropag ist ein kleiner Felshügel (Bild). Man stand dort etwas erhöht, so wurde jeder, der was zu sagen hatte, auch besser gehört und gesehen.

Also war Paulus in seinem Element.

Schnell sammelten sich Zuhörer\*innen.

„Jetzt komm, Damaris, beeil dich doch mal. Ich glaube, es geht schon los. Meine Ratskollegen sind auch schon da. Ich kann den Kerl schon sehen, um den es geht. Er steht ja schon in der Mitte.“

„Ja, ja, ich komme schon. Ich weiß doch ohnehin, wie es abläuft. Der Mann erzählt von seiner neuen Lehre. Die Philosophen lachen erst und diskutieren ihn dann in Grund und Boden. Ich weiß nicht, ob mir das gefällt.“

„Ach, jetzt komm, Damaris. Das wird bestimmt interessant. Außerdem finde ich es in Ordnung, dass er jetzt Rede und Antwort stehen muss. Seit Tagen hält er sich in Athen auf. Er hat sich richtig aufgeregt, als er unsere Götterstatuen und Tempel gesehen hat. Und gestritten hat er mit den Philosophen. Ich weiß aber nicht genau, um was es ging. Es geht los, pass auf, von hier aus haben wir alles gut im Blick.“

„Naja, wir werden sehen. Es scheint ihm ja sehr wichtig zu sein, was er zu sagen hat.“

Und Paulus beginnt zu sprechen:

„Ihr Bürgen von Athen! Nach allem, was ich sehe, seid ihr sehr religiöse Leute. Ich bin durch die Stadt gegangen und habe mir eure heiligen Stätten angeschaut. Dabei habe ich auch einen Altar gefunden, auf dem stand: **Für einen unbekanntem Gott.**

Das, was ihr da verehrt, ohne es zu kennen, das verkündige ich euch. Es ist der Gott, der die Welt geschaffen hat und alles, was in ihr ist. ER ist der Herr über Himmel und Erde. ER ist nicht darauf angewiesen, von Menschen versorgt zu werden. ER gibt uns ja das Leben, die Luft zum Atmen und alles, was wir zum Leben brauchen.“

„Psst, Damaris, welcher Gott soll das sein? Einer der noch größer ist als Zeus? Einer, der noch schneller ist als Hermes? Da bin ich aber mal gespannt.“

*„Ach, Dionysius, sei doch mal still. Hör lieber zu!“*

*Früher hat man uns doch erzählt, für alles ist ein anderer Gott zuständig. Zeus, Poseidon, Hades. Himmel, Erde, Meer und Unterwelt. Und dieser Mann erzählt von nur einem Gott. Jetzt bin ich aber neugierig.“*

Und Paulus erzählte weiter:

„Er hat aus einem einzigen Menschen die ganze Menschheit hervorgehen lassen, damit sie die Erde bewohnt. Er wollte, dass die Menschen nach ihm suchen. Ob sie ihn vielleicht spüren und entdecken können. Denn keinem von uns ist er fern.“

Durch ihn leben wir doch, haben unser Dasein. Oder einige eurer Dichter haben es so gesagt:

„wir sind von seiner Art“. Und weil wir Menschen von Gottes Art sind, dürfen wir uns nicht selbst täuschen. Gott gleicht nicht irgendwelchen Gebilden aus Gold, Silber oder Stein. Solche Dinge sind von Menschenhand gemacht.“

„Du, Damaris, es gibt tatsächlich **einen** Gott, der keine Opfergaben von uns will, und uns trotzdem gibt, was wir zum Leben brauchen! Das ist ja stark!“

*„Ich weiß auch nicht, Dionysius. Frage mich gerade vor allem, was das heißt, wenn er Herr über Himmel und Erde ganz alleine ist. Guck mal, die Philosophen werden schon ganz unruhig. Sind das die Epikureer? Die regen sich ja mächtig auf.“*

„Naja, wundert’s dich? Wenn du selber denkst, dass der Gott sich nicht für Menschen interessiert. Und du dir auch nicht vorstellen kannst, dass ein Gott irgendwas auf der Erde bewirkt, dass musst du ja so reagieren. **Einen** Gott, oder **den** Gott spüren und entdecken. Das ist erstaunlich.“

*„Das ist wohl wahr. Obwohl es ein guter Gedanke ist, Gott, DER Gott, ist den Menschen so nah!!“*

„Also, Damaris, wenn das stimmt, wäre es doch eigentlich großartig. Den Gedanken muss ich erstmal verdauen.“

Und Paulus redete weiter und kommt allmählich zum Ende seiner Rede:

„Nun sieht Gott nachsichtig über die Zeiten hinweg, in denen die Menschen ihn nicht gekannt haben. Aber jetzt fordert er die Menschen auf – alle und überall – ihr Leben zu ändern. Denn er hat einen Tag festgesetzt, an dem er über die ganze Welt ein gerechtes Gericht halten wird. Und zwar durch den Mann, den er dafür bestimmt hat. Und das ist bewiesen durch seine Auferweckung vom Tod.“

„Damaris, ich bin jetzt verwirrt. Ich hänge gerade dem Gedanken nach, was ich in meinem Leben ändern kann und auch will. Und schau nur, die Epikureer werden schon wieder ganz unruhig. Die hat dieser Paulus wohl auf dem falschen Fuß erwischt.“

Und wenn nun tatsächlich etwas dran ist, mit dem Gericht und einem Leben nach dem Tod? Ich glaube, ich möchte mich gerne darauf einlassen.“

*„Ich eigentlich auch, Dionysius. Sag mal, wie war doch gleich der Name von dem Mann, den der eine Gott auferweckt hat? Das habe ich gerade nicht mitbekommen. War wohl etwas abgelenkt.“*

„Den Namen hat er nicht erwähnt. Aber das muss ja jemand ganz Besonderes sein. Weißt du was, wir gehen jetzt zu dem Redner und fragen nach. Der verrät uns ganz bestimmt den Namen.“

Paulus hatte jetzt seine Rede beendet.

Und die Apostelgeschichte erzählt uns, wie es weiterging:

Als die Leute Paulus von der Auferweckung vom Tod reden hörten, lachten einige ihn aus. Aber andere sagten. Darüber wollen wir mehr hören.

So verließ Paulus die Versammlung.

Einige Leute schlossen sich ihm an und kamen zum Glauben. Unter ihnen waren auch Dionysius vom Rat, eine Frau namens Damaris und noch einige andere.

Paulus ging dann fort. In diesem Worten steckt - aufrecht gehen, erhobenen Hauptes.

Weil er IHN, den er gerade verkündigt hatte, an seiner Seite wusste.

ER ist die Kraft, die Paulus hielt, ER ist die Kraft, die auch uns hält, **gerade** jetzt.

Und ich finde, dass der Glaube an Jesus, den Auferstandenen, in all den vielen Jahren noch immer da ist, ist doch ein Grund zum Jubeln. Amen

## **Glaubensbekenntnis**

**Lied: Gott gab uns Atem (EG 432)**

### **Fürbitten**

Großer Gott, du Ursprung allen Lebens.

Ein wenig Freunde kommt ins uns auf, Knospen treiben, es fängt a zu blühen, hier und da. Die Erde schmückt sich wieder.

Das weckt Hoffnung in uns.

Wir danken dir für deine Liebe, für jeden neuen Tag, für jedes gute Wort, das uns erreicht.

Du lässt unsere Sorgen verblassen, die ja auch da sind.

Wir denken besonders an die Menschen, die krank sind.

Wenn es möglich ist, lass sie Gesund werden.

In allen Fällen aber schenk du ihnen die Kraft zu tragen, was ohne Hilfe nicht zu schaffen ist.

In besonderer Weise denken wir an die Menschen, die in diesem Tagen jemanden an den Tod verloren haben. Stelle ihnen Menschen zur Seite, die es gut mit Ihnen meinen, ihnen helfen, Lebensfreude neu zu entdecken.

Dieses Coronavirus hält uns immer noch in Atem. Schenk und Geduld, Durchhaltevermögen, Zuversicht und weiterhin Vertrauen in dich und dein Wort. Lass uns Verantwortung für unsere Mitmenschen tragen und Besonnenheit üben. Auch, wenn es uns nicht immer so leichtfällt.

Du hast versprochen, stets bei uns zu sein.

Dir sei Lob und Ehre in Ewigkeit.

**Vater unser im Himmel.....Amen!**

**Segen** (Hände öffnen, Handflächen nach oben)

Gott segne und behüte uns

Gott lasse ein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig

Gott erhebe sein Angesicht auf uns und schenke uns Frieden.

Amen

Ihnen und Euch einen gesegneten Sonntag!

Ihre/Eure

*Gisela Loeper*